

++
PLUSPLUS
PRINZIP

HERZLICH WILLKOMMEN!

KLIMASCHUTZMANAGEMENT

Online-Seminar mit Dr. Kirsten Kubin



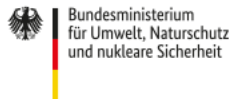
Das PlusPlus-Prinzip –
Eine Klimaschutzkampagne
der deutschen
Ernährungsindustrie



Gemeinsam
mit unseren
Partner-
unternehmen



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



- **Beratungs- und Softwareunternehmen für Energie- und Ressourceneffizienz seit 1999**
- **Ein Unternehmen von Veolia seit 2016**
- **CO₂-Vermeidung und –Reduzierung durch technische und organisatorische Maßnahmen**
- **Erfahrung in allen relevanten Industriebranchen, Gewerbe und Gebäuden**
- **Interdisziplinäres Team mit 50 Mitarbeitern**



1. Warum Klimaschutzmanagement?

- Politische Rahmenbedingungen
- Motivation der Unternehmen

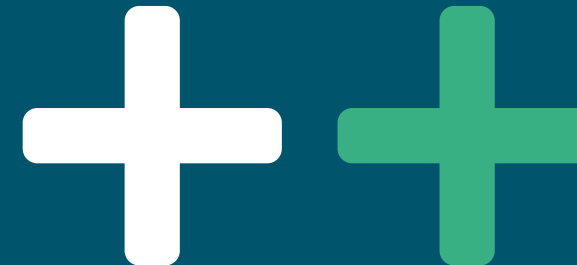
2. Grundlagen und wesentliche Begriffe

- Was Klimaschutzmanagement bedeutet
- Klassifizierung der Emissionen
- Normen und Standards
- PCF & CCF

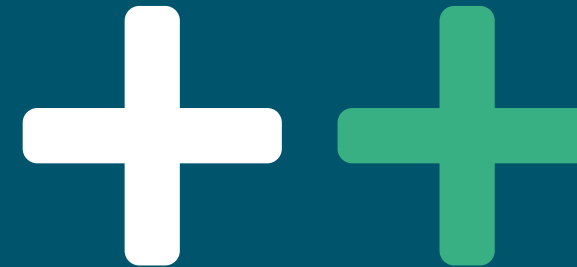
3. Schritte zur Klimaneutralität

- Rahmen & Organisation
- Treibhausgas-Bilanz
- Klimastrategie, Ziele & Maßnahmen
- Verifizierung & Kommunikation
- Integration in bestehende Prozesse

4. Fazit und Ausblick



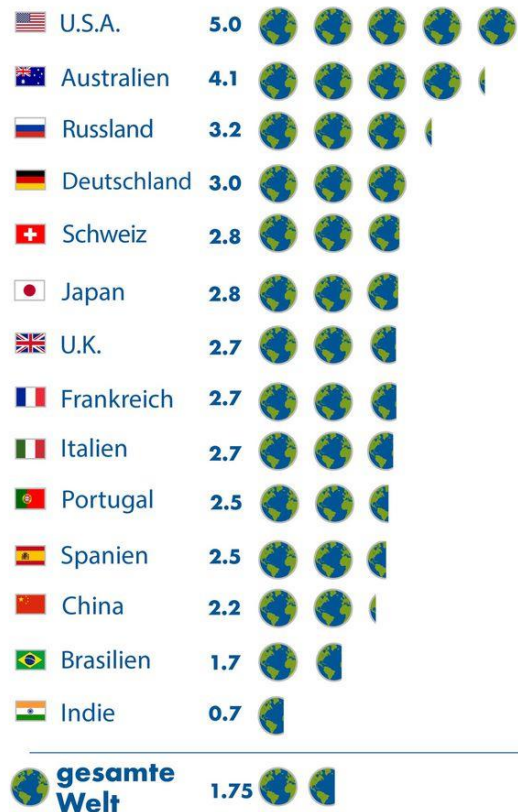
WARUM KLIMASCHUTZMANAGEMENT?



WARUM KLIMASCHUTZMANAGEMENT?

KLIMA UND RESSOURCEN AM SCHEIDEWEG

Wie viele Erden bräuchten wir, wenn alle Leute der Welt so leben würden wie die Bewohner von...



Source: Global Footprint Network National Footprint Accounts 2019

„Earth Overshoot Day“ (Erdüberlastungstag):

Tag, ab dem wir aus ökologischer Sicht über unseren Verhältnissen leben

2019: 29.07.

2020: 22.08. aufgrund von Corona und anderer Effekte

5. Sonderbericht IPCC (10/2018)

- CO₂-Restbudget: 420 Gigatonnen (aktuell: 305 Gigatonnen^{*)})
- Bei gleichbleibendem Ausstoß ist das CO₂-Budget in 9-10 Jahren aufgebraucht, aktuell:

**6 Jahre, 7 Monate, 6 Tage* ,
24.05.2021**

^{*)} MCC 1,5°C Pfad



Carbon Clock © Andreas Schwarz EUREF AG

WARUM KLIMASCHUTZMANAGEMENT?

POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Global

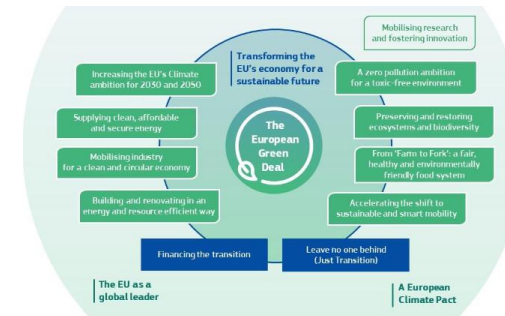
- Vereinte Nationen: 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (2015)
- Pariser Klimaabkommen: Globale Erderwärmung auf < 2°C begrenzen, Dekarbonisierung (2015)



[1]

Europäische Union

- Green Deal: Klimaneutralität bis 2050 (2019)



[2]

Deutschland

- Klimaschutzplan (2016)
- Treibhausgasneutralität bis 2050
- Reduktion THG-Emissionen um 55% bis 2030 bzw. 95% bis 2050 (Basis 1990)
- Klimaschutzgesetz in Deutschland (2019)



[3]

THG: Treibhausgas

[1] <https://sdg-portal.de/de> [2] <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1588580774040&uri=CELEX:52019DC0640>

[3] https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/fact_sheet_klimaschutzgesetz_bf.pdf

NOVELLE DES KLIMASCHUTZGESETZES BESCHREIBT VERBINDLICHEN PFAD ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2045

Am 12.05.2021 gab es eine Novellierung des Klimaschutzgesetzes, dazu hatte das Bundesverfassungsgericht die Bundesregierung Ende April aufgefordert

- Das **Klimaziel** für 2030 wurde von 55 auf 65 Prozent Treibhausgasminderung gegenüber 1990 **anhoben**
- **Deutschland wird bis 2045 klimaneutral** (bisher 2050) und beschreibt den Weg dahin mit verbindlichen Zielen für die 20er und 30er Jahre.
- In den nächsten Wochen folgt ein Sofortprogramm mit weiteren Weichenstellungen
- Schwerpunkte der Maßnahmen liegen in den Bereichen Industrie, klimafreundliche Mobilität, Landwirtschaft und im Gebäudebereich **mit zusätzlich reduzierten zulässigen jährlichen CO₂-Emissionen**



Quelle: Bundesregierung
([Link](#))

TREIBER UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

Wie betrifft der Klimawandel die Geschäftstätigkeit meines Unternehmens?



Welche Verpflichtungen kommen auf mich zu?
Was bedeuten die THG-Reduzierungsziele von -50% bzw. -95% konkret für mein Unternehmen?



Wie komme ich Informationsinteressen von Stakeholdern nach?
Welche THG-Emissionen sind meinen Produkten zuzuordnen?



Wie sind Produkte und Prozesse CO₂-ärmer zu gestalten?
Welche Vorteile bietet die Digitalisierung?

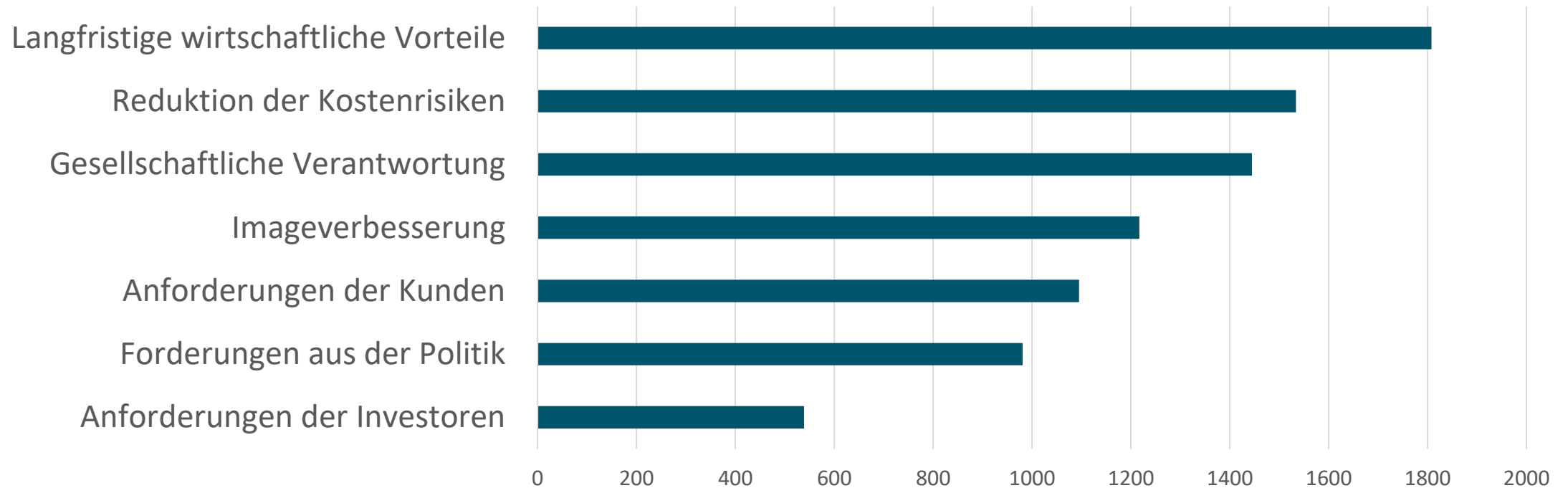


Verschafft mir das Thema grüne Produktion einen Wettbewerbsvorteil?
Welche Kosten und Effekte ergeben sich?



MOTIVATION DER UNTERNEHMEN

Welche 3 Aspekte motivieren ihr Unternehmen am meisten, Ihre THG-Emissionen zu reduzieren?



gewichtete Summe, $638 < n < 828$; Gewichtung: 1. Nennung dreifach, 2. Nennung zweifach, 3. Nennung einfach

Quelle: Institut für Energieeffizienz in der Produktion EEP / Fraunhofer IPA - EEP Energieeffizienz-Index - 1. Halbjahr 2020

WARUM KLIMASCHUTZMANAGEMENT?

WER HAT SICH BEREITS AUF DEN WEG GEMACHT?

6 von 10 Unternehmen streben an, ihr Unternehmen in Zukunft bilanziell klimaneutral zu stellen.*

Reduktion unserer Auswirkungen auf das Klima

Geliebte Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette: So setzt sich die Unternehmensstrategie ALDI Süd auf vielfältige Weise für den Klimaschutz ein!

Seit 2020 kooperieren wir mit Lieferanten, um die Emissionen pro m² Verkaufsfläche um über 30 % zu reduzieren.

- Unsere rund 4.500 Filialen, Logistikzentren und Co. werden zu **89 % mit Grünstrom** versorgt.
- Mit **1.900** unseren Filialen sowie 37 Logistikzentren werden Photovoltaik-Anlagen errichtet.
- Mit **100** weiteren strategischen Lieferanten werden bis Ende 2024 eigene Reduktionsziele vereinbart.
- Bis 2025 werden wir unsere operativen Emissionen um **26 %** reduzieren (Basis 2019).
- Optimierter Logistiktakt reduziert den CO₂-Fußabdruck.

Klimaschutz bei Lidl

CO₂-Management

Seit 2018 analysiert und veröffentlicht Lidl Deutschland regelmäßig seinen CO₂-Fußabdruck und legt im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsberichterstattung transparent offen, welche Maßnahmen zum Klimaschutz bereits auf den Weg gebracht worden sind.

Science Based Targets

Lidl macht die Science Based Targets zur Grundlage seiner Klimastrategie. Die Science Based Targets sind verbindliche Ziele und Maßnahmen zu definieren, mit denen CO₂-Emissionen in Betrieb und Lieferkette vermindert, reduziert oder kompensiert werden können. So wollen wir einen messbaren Beitrag dazu leisten, das im Pariser Klimaabkommen proklamierte Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen, zu erfüllen.

Klimaschutz Maßnahmen

Lidl Deutschland hat bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, mit denen wir unseren CO₂-Fußabdruck vermindern. Insbesondere die Umstellung auf erneuerbare, natürliche Klimabelastung oder der Ausbau von Fotovoltaik-Anlagen und E-Ladestationen haben dabei beigetragen. Zudem zählen auch die Energieverbrauchsoptimierung im Rahmen der ISO 50001 Zertifizierung, das für alle Logistikzentren und Filialen sowie die Verwaltungsverordnungen (Dienstleistungsbau) gilt, sowie der Ausbau von alternativen Antriebs- und LKW-Flotten und unsere Klimabeiräte.

Nachhaltigkeitsbericht 2019 nach GRI-Standards

Langjährige Erfahrung, gepaart mit Innovationkraft – so bringt die REWE Group Nachhaltigkeit vom Supermarkt zum nachhaltigen Unternehmen und setzt sich für eine zukunftsfähige Gesellschaft ein. Und legt dabei besonderen Wert auf Transparenz. Der aktuelle REWE Group Nachhaltigkeitsbericht nach GRI.

Presseinformation

„Stüße, Du kommst hier nicht rein!“ – ALDI Nord Mitarbeiter veranstalten ungewöhnliche Banner-Aktion

Essen, den 27.07.2020

ALDI Nord Mitarbeiter befestigen heute Morgen an einigen Märkten in Hamburg Banner mit Sprüchen wie „Bei uns heizt der Kühlschrank“ oder „Wir trennen uns!“ Die kreative Idee dahinter: Kunden auf ALDI Erfolgs rund um die Themen Klima- und Umweltschutz, verantwortungsbewusster Konsum und nachhaltige Beschaffung aufmerksam machen. Anlass ist der dritte Nachhaltigkeitsbericht der Unternehmensgruppe ALDI Nord.

„Unser Nachhaltigkeitsbericht 2019 gibt einen unvergleichlichen Einblick in bisher Ungekanntes und erklärt, welche Ziele wir uns für die kommenden Jahre in verschiedenen Themenfeldern gesetzt haben. Ein schönes Zwischenfazit, das uns motiviert, weiter Veränderungen voranzutreiben oder einzuleiten. Gerade im Bereich der nachhaltigen Produktverpackungen haben wir zuletzt viele Fortschritte erzielt. Ähnlich ambitioniert gehen wir jetzt über Thomas Bewusstsein Ernährung an“, sagt Tobias Heimböckel, Managing Director Category Management bei ALDI Nord. Allerdings sind für viele Kunden im Markt die Erfolge nicht immer direkt sichtbar. Daher haben sich ALDI Nord Mitarbeiter Folgendes überlegt: mit großen Bannern an den Märkten auf die Nachhaltigkeitsthemen aufmerksam machen.



TETRA PAK SUSTAINABILITY REPORT 2020

Our highlights

- 4 years running we have made the COP A List. We are proud to be leaders both for our efforts against climate change and improved forestry.
- 69% of renewable energy in our operations
- 50 billion Tetra Pak® packages were recycled
- #1 packaging company to launch paper straw in Europe. We were also the first F&B company to offer packaging with Recycled Certified Chain of Custody for plant-based products
- 2 of our facilities received the world's top award for manufacturing excellence. Our operations now account for a third of all factories to have received this rare accolade
- 10 million tonnes of CO₂ saved across the value chain over the past decade

Klima: CO₂-Emissionen reduzieren

Über 20% der CO₂-Emissionen werden durch erneuerbare Energien gedeckt.

40% der CO₂-Emissionen werden durch erneuerbare Energien gedeckt.

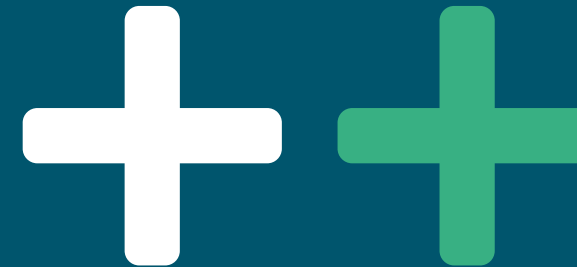
100% der CO₂-Emissionen werden durch erneuerbare Energien gedeckt.

100% der CO₂-Emissionen werden durch erneuerbare Energien gedeckt.

Quellen: Websites ALDI Süd ([Link](#)), ALDI Nord ([Link](#)), LIDL ([Link](#)), REWE ([Link](#)), Tchibo ([Link](#)), Tetra Pak ([Link](#)); letzter Zugriff: 28.05.2021

*EEl: Index Wintererhebung 2019/2020

GRUNDLAGEN UND WESENTLICHE BEGRIFFE



WAS BEDEUTET KLIMASCHUTZMANAGEMENT?



Unternehmerisches Klimaschutzmanagement zielt auf die Erfassung, Vermeidung und aktive Minderung relevanter Emissionsquellen am Standort sowie aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette ab.

© Romolo Tavini/ Shutterstock.com

KLIMANEUTRALITÄT – TREIBHAUSGASE – EMISSIONEN

Klimaneutralität innerhalb der Wertschöpfungskette und durch den Bezug von Energie werden keine klimaschädlichen Treibhausgase verursacht oder Emissionen vollständig durch Kompensation ausgeglichen

Treibhausgase Gase, die zum Treibhauseffekt der Erde beitragen

Wesentliche Treibhausgase (THG)	Global Warming Potential (GWP)	Anteil an freigesetzten THG in Deutschland 2018 (www.umweltbundesamt.de), Emissionsquellen
Kohlendioxid CO ₂	1	88 % - Verbrennungsprozesse, Abholzung / Brandrodung
Methan CH ₄	28	6,1 % - Landwirtschaft, Leckagen, Deponiegas
Distickstoffoxid – „Lachgas“ N ₂ O	265	4,1 % - Umwandlung von Stickstoffdünger
Teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe H-FKW / HFC (F-Gase)	1.430 – 23.500	1,7 % - Kältemittel, Ätzgase, Kontrastmittel

Quellen: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimaschutz-energiepolitik-in-deutschland/treibhausgas-emissionen/die-treibhausgase>, IPCC GWP₁₀₀: https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/02/WG1AR5_Chapter08_FINAL.pdf

KLIMANEUTRALITÄT – TREIBHAUSGASE – EMISSIONEN

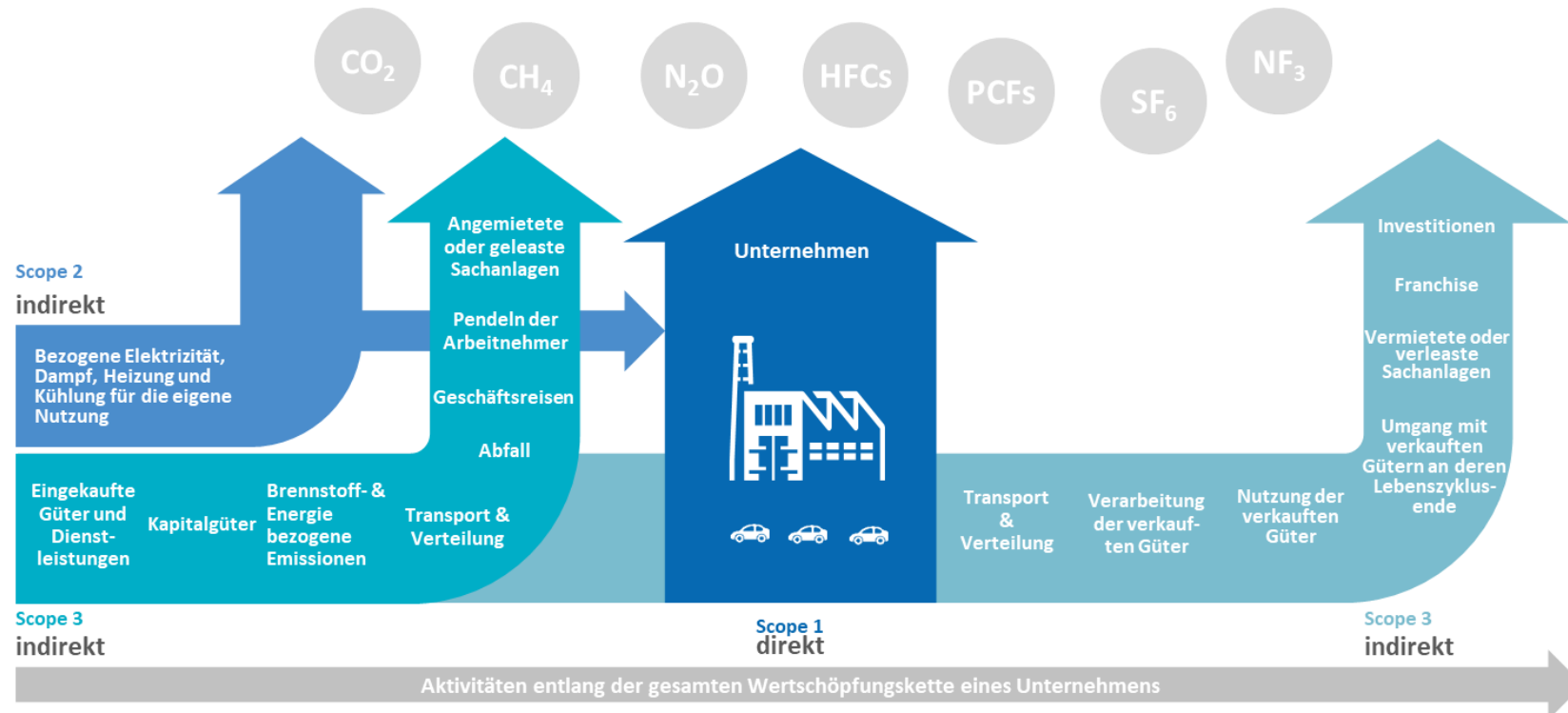
Die „Klimawirksamkeit“ wird in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) gemessen.

$$\begin{array}{ccc}
 \begin{array}{c} \text{Emissionsmenge} \\ \text{THG} \\ [t] \end{array} & \times & \begin{array}{c} \text{GWP} \end{array} & = & \begin{array}{c} \text{Emissionen in CO}_2\text{-} \\ \text{Äquivalenten} \\ [t \text{ CO}_2\text{e}] \end{array}
 \end{array}$$

Wesentliche Treibhausgase (THG)	Global Warming Potential (GWP)	Anteil an freigesetzten THG in Deutschland 2018 (www.umweltbundesamt.de) , Emissionsquellen
Kohlendioxid CO ₂	1	88 % - Verbrennungsprozesse, Abholzung / Brandrodung
Methan CH ₄	28	6,1 % - Landwirtschaft, Leckagen, Deponiegas
Distickstoffoxid – „Lachgas“ N ₂ O	265	4,1 % - Umwandlung von Stickstoffdünger
Teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe H-FKW / HFC	1.430 – 23.500	1,7 % - Kältemittel

Quellen: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimaschutz-energiepolitik-in-deutschland/treibhausgas-emissionen/die-treibhausgase>,
 IPCC GWP₁₀₀: https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/02/WG1AR5_Chapter08_FINAL.pdf

KLASSIFIZIERUNG DER EMISSIONEN: SCOPES 1-3

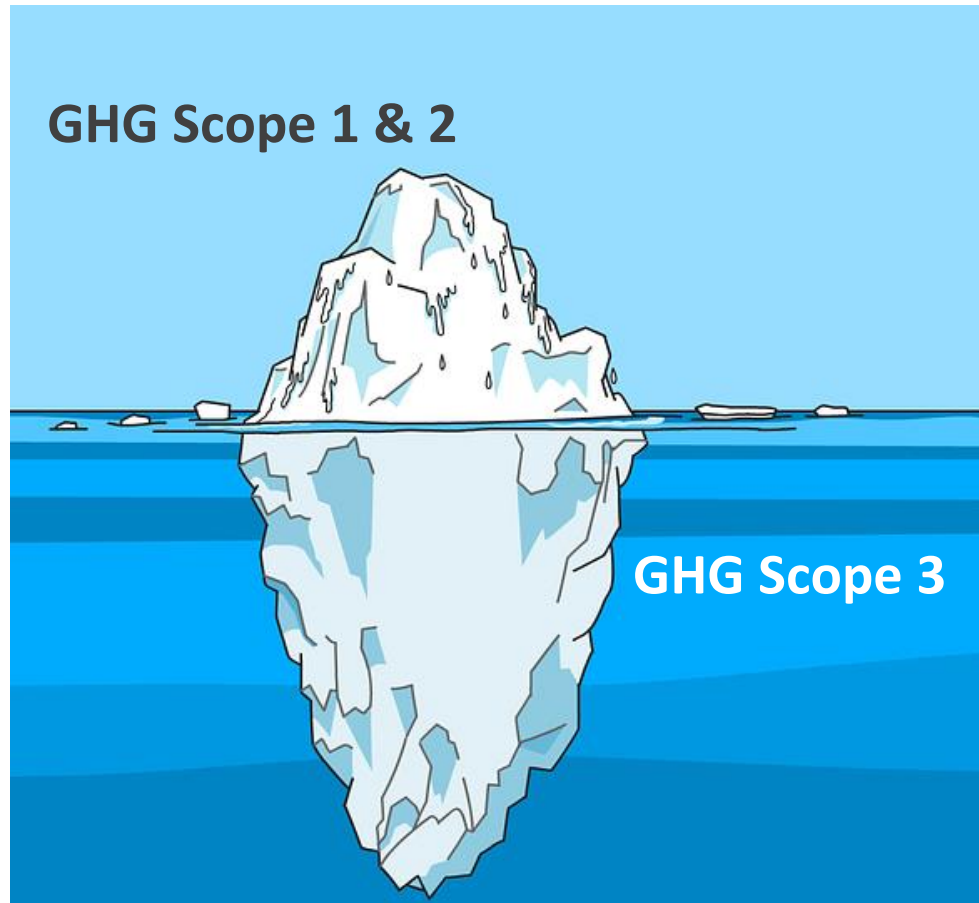


Scope 1 umfasst alle direkten THG-Emissionen.

Scope 2 werden die indirekten THG-Emissionen aus dem Bezug leitungsgebundener Energie zugeordnet.

Scope 3 fasst indirekte THG-Emissionen aus vor- und nachgelagerten unternehmerischen Aktivitäten zusammen.

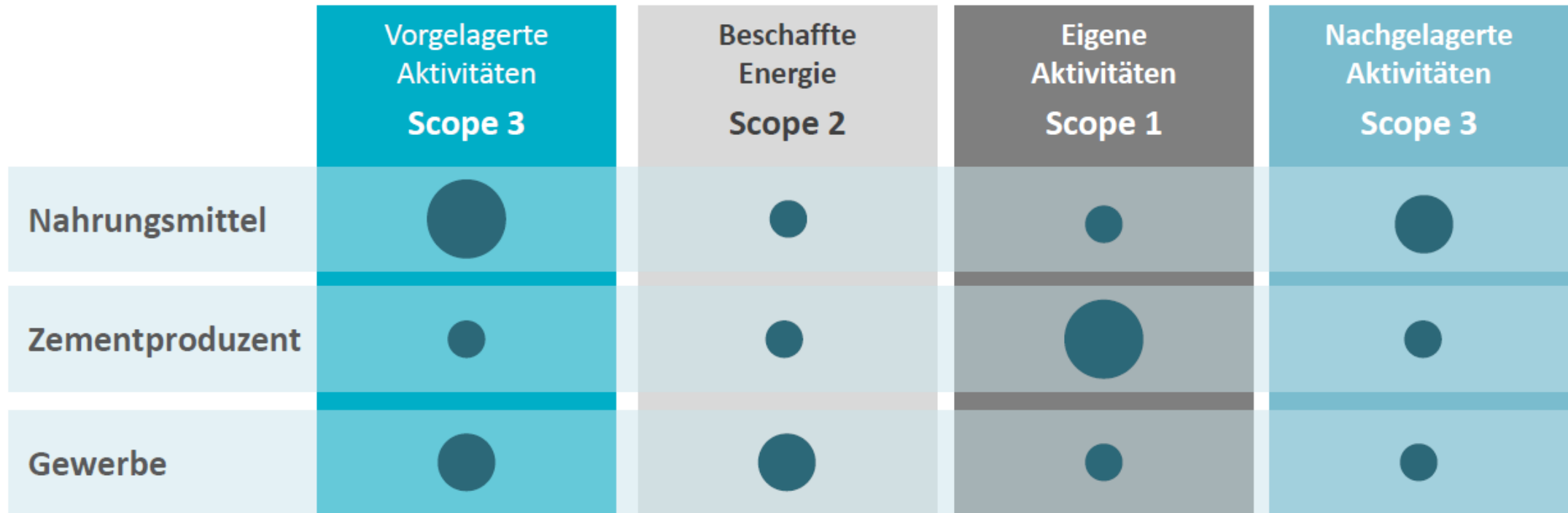
RELEVANZ DER SCOPE 3 - EMISSIONEN



Erfahrung vieler Unternehmen

- Die Masse der tätigkeitsbezogenen Emissionen steckt in Scope 3
- Eine transparente und vollständige THG-Bilanzierung begründet die Wahl der enthaltenen und nicht enthaltenen Scope 3-Emissionen

RELEVANZ DER SCOPE 3 – EMISSIONEN JE NACH BRANCHE



Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an WWF/ CDP 2016 – Leitfaden „Vom Emissionsbericht zur Klimastrategie“

NORMEN UND STANDARDS

Corporate Carbon Footprint

- ISO 14064-1
- GHG Protocol
- ISO 14040

Treibhausgasbilanz eines Unternehmens, eines Unternehmensbereichs oder eines Unternehmensstandorts.



Product Carbon Footprint

- ISO 14067
- GHG Protocol
- PAS 2050

Treibhausgasbilanz entlang des Lebenszyklus eines Produkts / einer Dienstleistung.



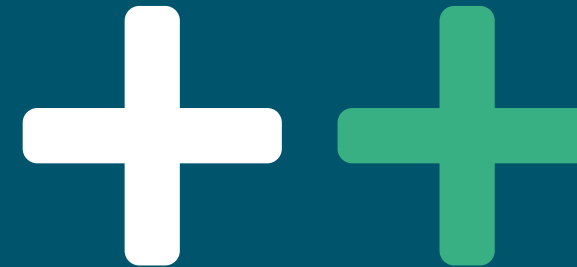
Project Carbon Footprint

- ISO 14064-2
- GHG Protocol

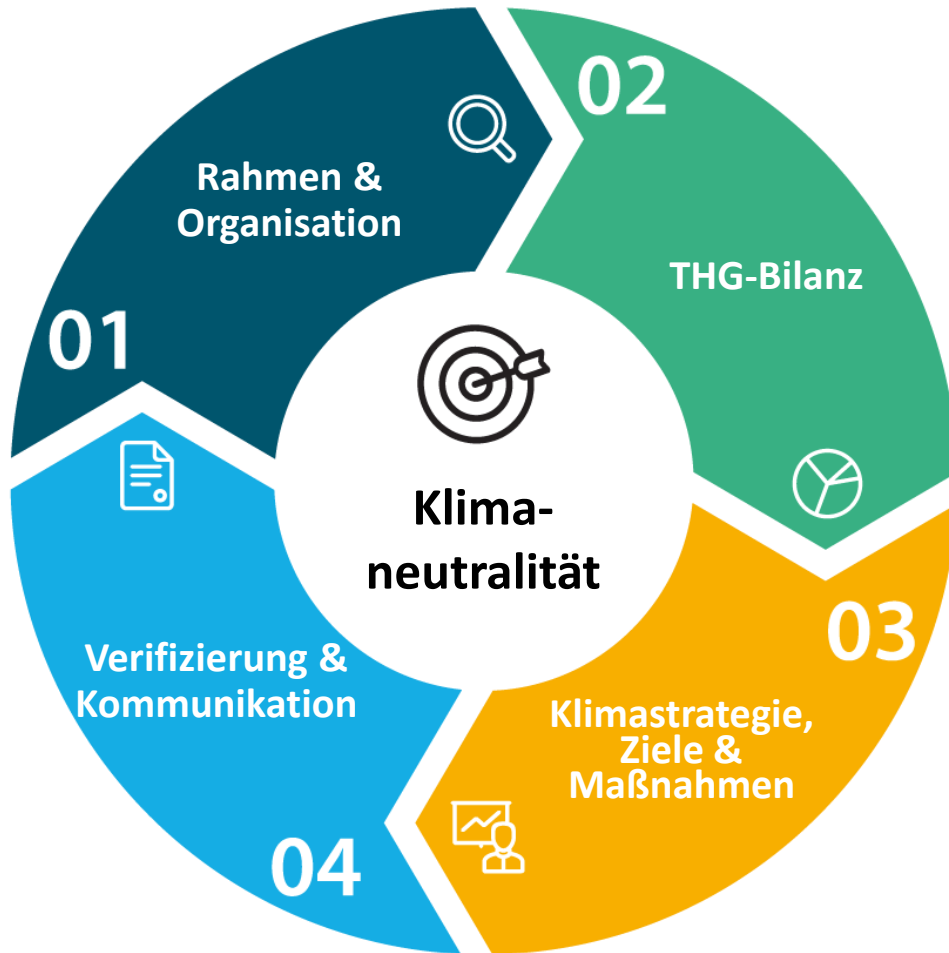
Treibhausgasbilanz für ein durchgeführtes Projekt.



SCHRITTE ZUR KLIMANEUTRALITÄT



SCHRITTE ZUR KLIMANEUTRALITÄT



01 Rahmen & Organisation

- Was ist das Anliegen?
- Rahmen und Zielstellung klären

02 Treibhausgas-Bilanz

- Klimawirksame CO₂-Emissionen identifizieren, analysieren und messen

03 Klimastrategie, Ziele & Maßnahmen

- Dreiklang: vermeiden, reduzieren, kompensieren
- Strategie, Ziele und Maßnahmen definieren

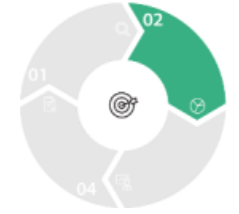
04 Verifizierung & Kommunikation

- interne / externe Berichterstattung
- externe Verifizierung



SCHRITT 1: RAHMEN UND ORGANISATION

- **Was ist das Anliegen?**
 - Motivation, Anforderungen, Zielstellung und Nutzer (Stakeholder) klären
- **Rahmen und Anwendungsbereich**
 - Wofür oder für wen soll ein Fußabdruck erstellt werden?
CO₂-Fußabdruck für Produkte (PCF), für Unternehmen (CCF), für Projekte
- **Kontextanalyse mit Auswertung von Risiken und Chancen**
- **Organisationsgrenze** (Bilanzierungsansatz) festlegen (finanzielle oder operative Kontrolle) und operative Systemgrenzen bestimmen
- **Integration in bereits vorhandene Managementsysteme prüfen**
 - Bereits vorliegende Daten und Strukturen sichten
 - Wechselwirkungen klären

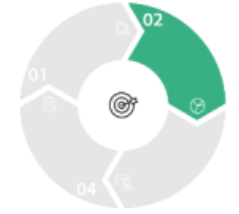


SCHRITT 2: TREIBHAUSGAS-BILANZ

Grundsätze für die Bilanzierung und Berichterstattung gemäß GHG-Protocol & Norm ISO 14064-1
Relevanz – Vollständigkeit – Konsistenz – Transparenz – Genauigkeit

- **Erstanalyse der THG-Quellen für Scope 1-3 (Übersicht erstellen)**
- **Wesentlichkeitskriterien definieren und für Scope 3 anwenden (Ausschluss begründen)**
- **Bestehende Datenverfügbarkeit überprüfen (Primärdaten und Sekundärdaten)**
- **Emissionsfaktoren ermitteln**
- **Basisjahr festlegen und begründen**
- **Berechnung der THG-Emissionen**
- **Angabe und Bewertung von Unsicherheiten**





SCHRITT 2: TREIBHAUSGAS-BILANZ – EMISSIONSFAKTOREN

Quellen für Emissionsfaktoren

- (Energie-) Lieferanten
- Freie oder kommerzielle Datenbanken (z. B. ProBas, GEMIS, ...)
- Veröffentlichungen von Instituten und Ministerien oder wissenschaftliche Publikationen

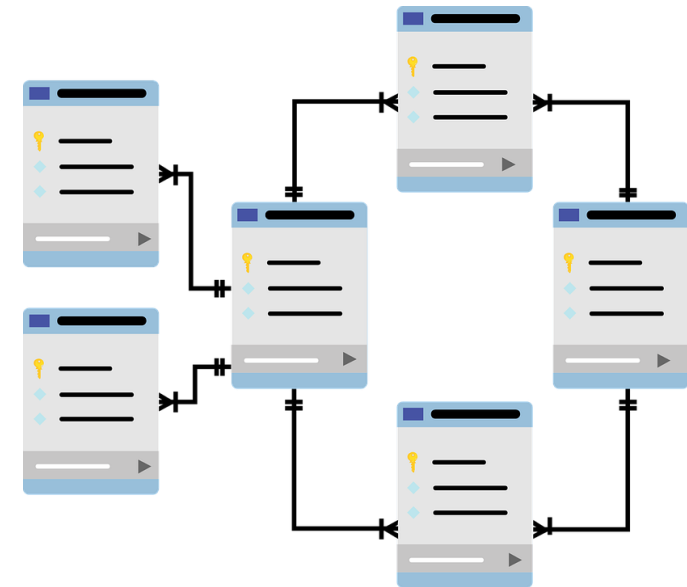
Zu beachten: Konsistenz der Emissionsfaktoren

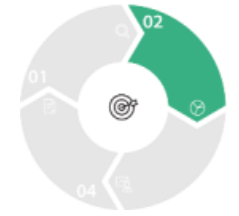
Emissionsfaktoren mit Vorketten

- beinhalten den Herstellungsprozess – Förderung, Aufbereitung, Transport, z. T. Bau der Förderanlagen

Emissionsfaktoren ohne Vorketten

- umfassen nur die direkte Verbrennung der Stoffe



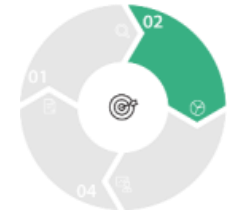


SCHRITT 2: TREIBHAUSGAS-BILANZ – BERECHNUNG DER THG-EMISSIONEN

Aktivitätsdaten	Einheit	Aktivitätsdaten	Einheit
Bezug von el. Energie	kWh	verbrauchte Kältemittel	l
Verbrauch von Gas	m ³	verbrauchte Treibstoffe	l
Wärmeerzeugung	kJ	Benutzung von Flurförderfahrzeugen	km
zurückgelegte Wegstrecke	km	Aufwendungen für bezogene Stoffe	€

Aktivitätsdaten [Einheit]	X	Emissionsfaktor [kg CO ₂ e/Einheit]	=	THG-Emissionen [kg CO ₂ e]
1.500 km Zugfahrt	X	41 g CO ₂ e/km	=	61,5 kg CO ₂ e

Beispiel



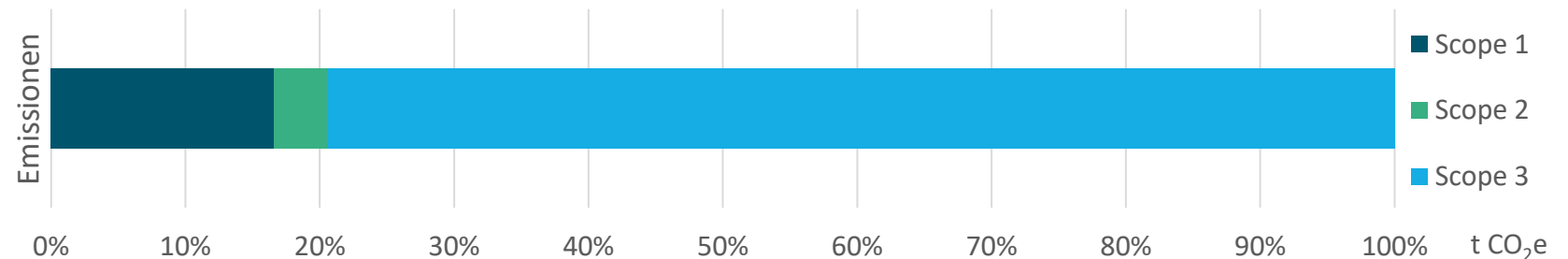
SCHRITT 2: TREIBHAUSGAS-BILANZ – BEISPIEL DARSTELLUNG

Scope 1	CO ₂ e	%
Energie aus Eigenerzeugung	3.300 t	11 %
Kältemittel	220 t	1,7 %
Fuhrpark	1.280 t	3,3 %
<i>Summe</i>	<i>5.020 t</i>	<i>16 %</i>

Scope 2	CO ₂ e	%
Strom	1.200 t	4 %
<i>Summe</i>	<i>1.200 t</i>	<i>4 %</i>

Scope 3	CO ₂ e	%
Rohstoffe & Verpackungen	21.000 t	70 %
Mitarbeiterfahrten & Geschäftsreisen	900 t	3 %
Wasser & Entsorgung	30 t	0 %
Büromaterialien & Druckerzeugnisse	30 t	0 %
Logistik (Eingang / Ausgang)	2.100 t	7 %
<i>Summe</i>	<i>24.060 t</i>	<i>80 %</i>

Summe: 30.280 t CO₂e





SCHRITT 3: KLIMASTRATEGIE, ZIELE & MAßNAHMEN

- **Bestandteile einer Klimastrategie:**
 - Zielsetzung (absolut und relativ) und Maßnahmen zur Zielerreichung
- **Die Klimastrategie sollte sich an dem globalen Zielrahmen des Paris-Abkommens orientieren**
 - Science Based Targets (SBTs) definieren die aktuelle Best Practices unternehmerischer Klimaziele in Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens - deutlich-unter-2°C- bzw. 1,5°C
- **Es sollten kurzfristige sowie mittelfristige Ziele definiert werden**
 - Kurzfristig: Maßnahmen für die nächsten 5 Jahre
 - Mittelfristig: Eingeleitete Veränderungen und Maßnahmen der nächsten 10 bis 15 Jahren
- **Langfristiges Ziel 2045: Netto-Null-Emissionen**



vermeiden



reduzieren



kompensieren



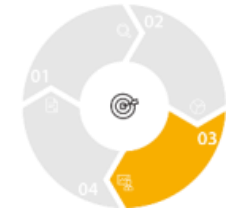
SCHRITT 3: KLIMASTRATEGIE, ZIELE & MAßNAHMEN – KENNZAHLEN ZUM ERFOLGSNACHWEIS

- Kennzahlen und Leistungsindikatoren sind essentiell, um Maßnahmen und Zielerreichung zu belegen, darzustellen und zu überprüfen (Top-Down/ Bottom-Up)
- Kennzahlen sind bereits Bestandteil von Standards wie der ISO 50001 & 50006 (EnPIs)
 - Explizite Anforderung: angemessene EnPI für den Nachweis der Verbesserung,
 - Einsatz von Kennzahlen unter Berücksichtigung der relevanten Einflussgrößen entscheidend

Vorteile von Kennzahlen


- ✓ Datenflut reduzieren
- ✓ Monitoring und Benchmarking
- ✓ Steuerung, Bewertung und Messung der Zielerreichung





SCHRITT 3: KLIMASTRATEGIE, ZIELE & MAßNAHMEN – KENNZAHLEN ZUM ERFOLGSNACHWEIS

Energieleistungskennzahlen können leicht zur Überwachung der CO₂-Einsparung angepasst und genutzt werden

Kennzahlen-Methodik	Nutzen von Kennzahlen	
<p>Methodik zur Aufstellung von Energiekennzahlensystemen zur Steigerung der Energieeffizienz (BMU)</p>  <p>Ein gutes Stück Arbeit. Mehr aus Energie machen Nationaler Aktionsplan Energieeffizienz</p>	<ul style="list-style-type: none">• Monitoring und Benchmarking von Systemen• Nachweis von Einsparungen und Effizienzsteigerung• Anwendung und Auswertungen für verschiedene Fachbereiche (z.B. EnM, Produktion, Klima, Controlling, ...)• Anwendung der Kennzahlmethodik sehr geeignet für Erweiterung des Energiemanagements zum Klimaschutzmanagement• Bewertungsfaktoren: Energie, Kosten und CO₂ <p>Nationaler Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE 2014)</p>	

Online-Seminare zu Kennzahlen in Q1 2021 –
Unterlagen unter plusplusprinzip.de



SCHRITT 3: KLIMASTRATEGIE, ZIELE & MAßNAHMEN – KENNZAHLEN ZUM ERFOLGSNACHWEIS

Top Down



Übergeordnete Kennzahlen
(Unternehmen, Standort,...)

- Langfristige Perspektive
- Entwicklung von Strategien / strategischer Maßnahmen
- Nachverfolgung genereller Trends
- Überblick über die Gesamtsituation

*z. B. Gesamtenergieverbrauch pro
Produktionsmenge*

Bottom Up



Kennzahlen auf Ebene
einzelner Prozesse

- Kurz- bis mittelfristige Perspektive
- Detailblick auf ausgewählte Standorte und / oder Wertschöpfungsabschnitte
- Entwicklung prozessbezogener Maßnahmen

*z. B. Wie viele kWh hat
eine Maßnahme eingespart?*



SCHRITT 3: KLIMASTRATEGIE, ZIELE & MAßNAHMEN – KENNZAHLEN ZUM ERFOLGSNACHWEIS

Top Down Herausforderungen



- Datenkonsistenz
- Herunterbrechen auf Teilbereiche
- Große Anzahl an Einflussfaktoren
- Abteilungsspezifische Kennzahlen

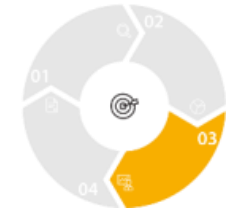
Bottom Up Herausforderungen



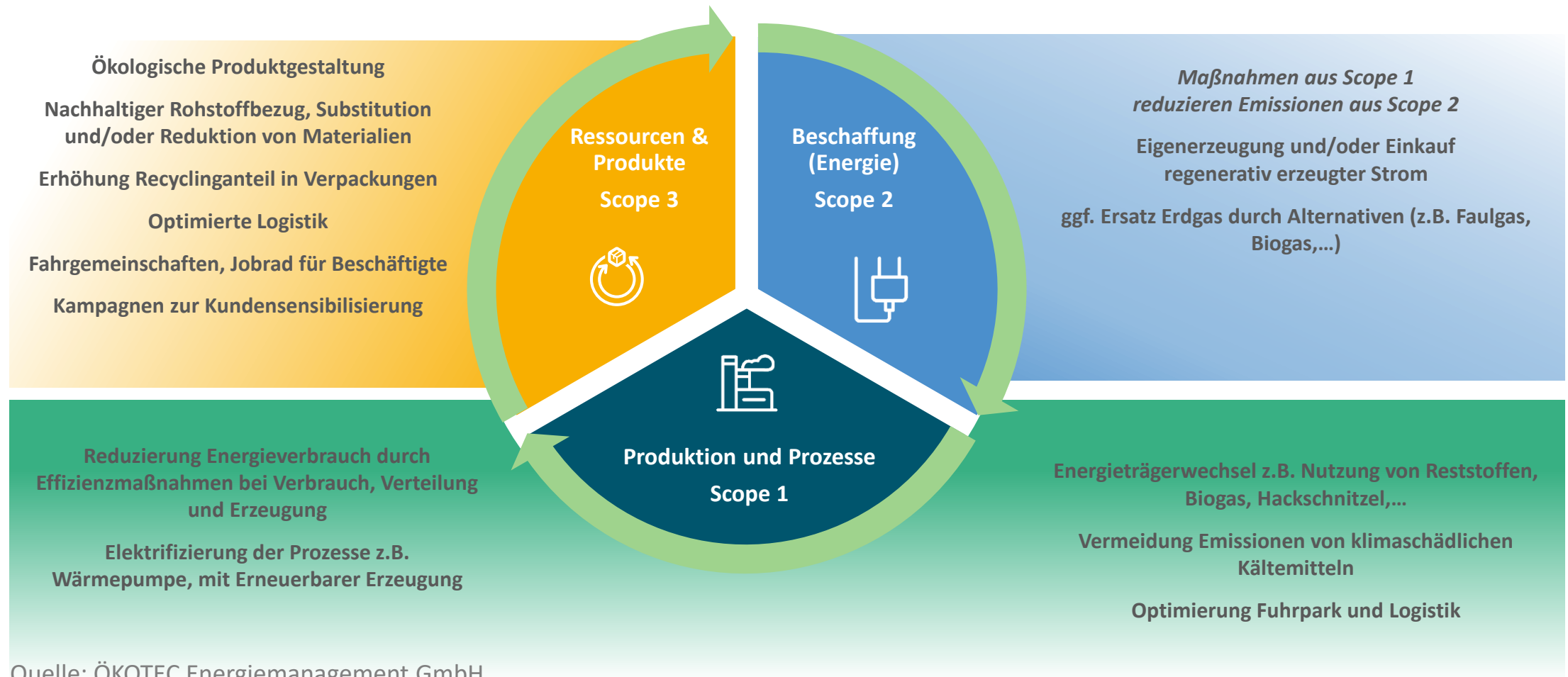
- Wahl der Systemgrenzen
- Anzahl der Systeme
- Aggregation der Kennzahlen
- Bereinigung von Einflussgrößen
- Datenverfügbarkeit



Lücken zwischen TOP-Down und Bottom-Up sind zu schließen



SCHRITT 3: KLIMASTRATEGIE, ZIELE & MAßNAHMEN – MAßNAHMEN ZUR ERREICHUNG DER REDUKTIONSZIELE

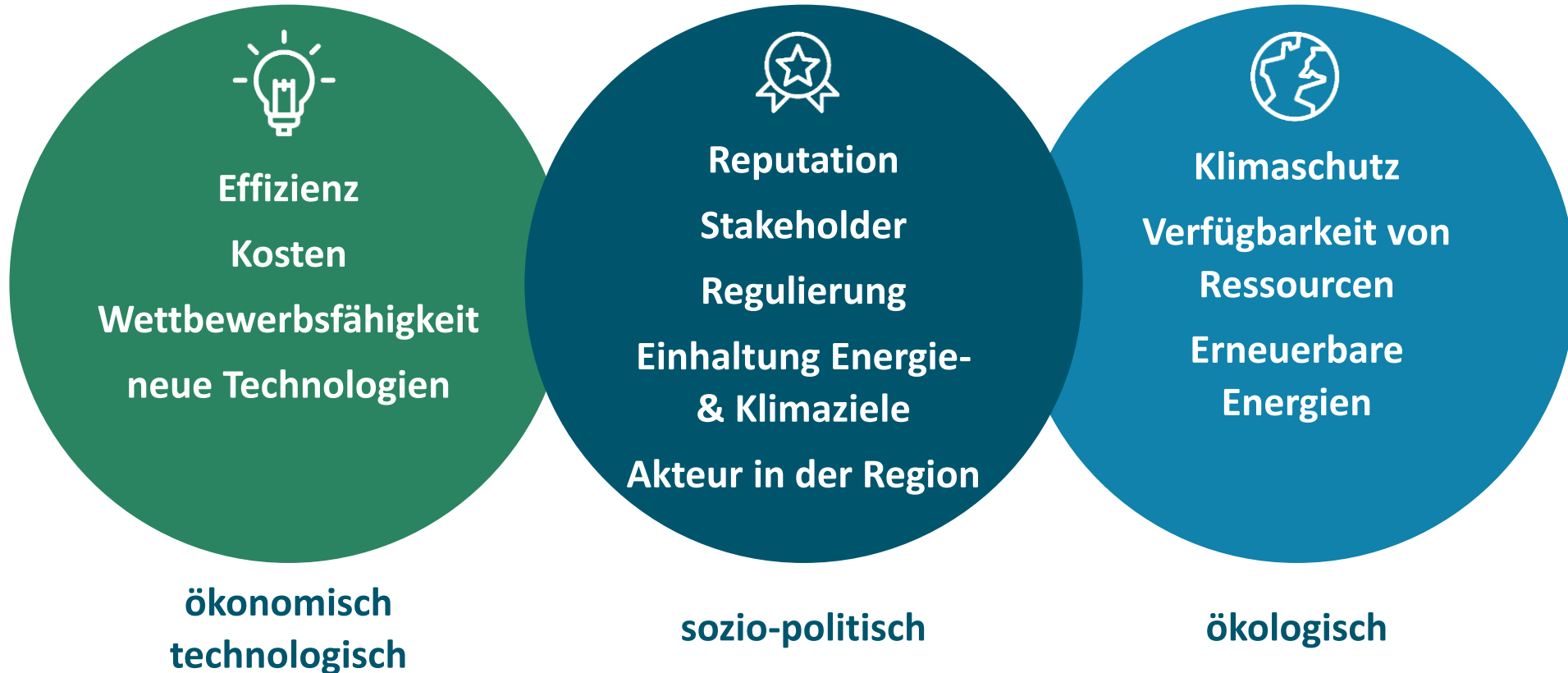


Quelle: ÖKOTEC Energiemanagement GmbH



SCHRITT 3: KLIMASTRATEGIE, ZIELE & MAßNAHMEN – MAßNAHMEN BEWERTEN UND PRIORISIEREN

- Kriterien für die Wesentlichkeitsbewertung erweitern sich im Klimamanagement (Auswahl):

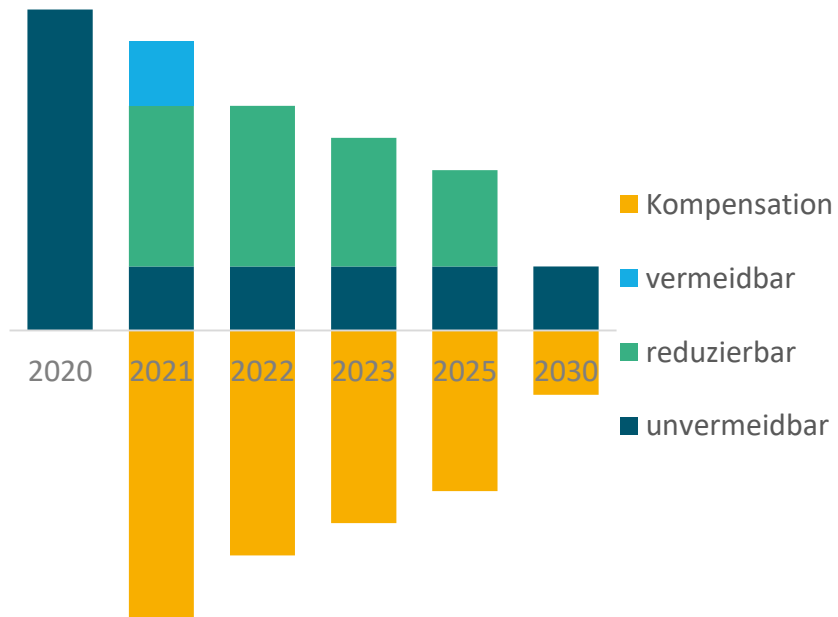




SCHRITT 3: KLIMASTRATEGIE, ZIELE & MAßNAHMEN – KOMPENSATION

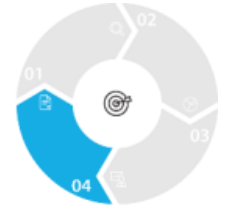
Kompensation:

rechnerischer Ausgleich
unternehmensbezogener THG-
Emissionen durch Zertifikate



Anforderungen:

- **Zusätzlichkeit und Permanenz**
- **Langfristig nur unvermeidbare Emissionen**
- **Nur CO₂-Zertifikate anerkannter Standards, durch ext. Organisation zertifiziert**
 - Clean Development Mechanism (CDM),
Verified Carbon Standard (VCS) oder Gold Standard
- **Strategie sollte aufzeigen, wie der Anteil der Kompensation sukzessive verringert werden kann**
- **Kompensationsmaßnahmen sollten separat in der THG-Bilanz dargestellt werden**



SCHRITT 4: VERIFIZIERUNG UND KOMMUNIKATION

- **Entscheidung über Art der Kommunikation (intern und/oder extern)**
- **Umfang und Inhalt des öffentlichen THG-Berichts festlegen**
- **Internes Reporting**
 - Monitoring Klima-Performance
- **Externes Reporting**
 - Klimaberichterstattung
 - Integration in etablierte Berichtsstandards
- **Ggf. Verifizierung durch akkreditierte Verifizierungsstelle**



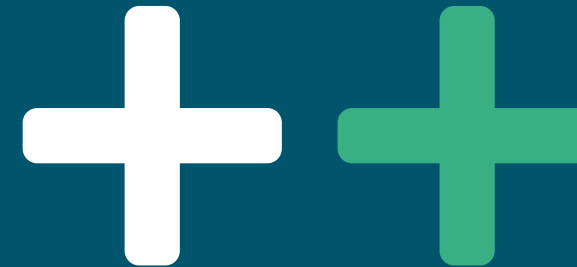
PARALLELER PROZESS INTEGRATION KLIMASCHUTZMANAGEMENT IN DIE UNTERNEHMENSPROZESSE

Grundlagen für Start des KVP schaffen

- **Vielfältige Abteilungen, Prozesse und Tätigkeiten sind im Unternehmen von Klimaschutzmanagement betroffen**
 - Klimabeauftragte/n benennen und in die Organisationsstruktur einbinden
- **Prozess und Abläufe in die Strukturen vorhandener Managementsysteme einbinden**
- **KPIs, Monitoring, KVP entwickeln / etablieren hinsichtlich Wirksamkeit des Handelns und Zielerreichung**
- **Systematisches und zielgerichtetes Vorgehen erforderlich, um Ressourcen und Prozesse anzupassen bzw. zu ebnen**



FAZIT UND AUSBLICK



FAZIT & AUSBLICK

- **Ernährungsindustrie trägt bei der Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens und THG-Emissionsreduzierung eine große Verantwortung**
- **An- und Herausforderungen an Akteure nehmen zu**
- **Klimaschutzmanagement als Chance nutzen, um sich zukunftsfähig aufzustellen**
 - Viele Synergien mit EnM-System
 - Wahrung Compliance und Anforderungen Standards erfüllen
 - Ansatzpunkte für Innovationen und Optimierungen
 - Risikomanagement aufsetzen und verfeinern
 - Kosten halten / senken, Wettbewerbsfähigkeit wahren
- **Standards, Technologien und Fördermittel unterstützen bei der Umsetzung**



VIELEN DANK

++
PLUSPLUS
PRINZIP

Das PlusPlus-Prinzip –
Eine Klimaschutzkampagne
der deutschen Ernährungsindustrie

www.plusplusprinzip.de

ÖKOTEC Energiemanagement GmbH

EUREF-Campus, Haus 13

Torgauer Straße 12-15

10829 Berlin

www.oekotec.de

Das PlusPlus-Prinzip –
Eine Klimaschutzkampagne
der deutschen
Ernährungsindustrie



Gemeinsam
mit unseren
Partner-
unternehmen



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages